# 23. September 2022: Klimastreik (Fridays for Future)

### Freitag, 30. September 2022: Klimastreik!

**Aufruf:**

Fürs Klima und die Gerechtigkeit!

## Erneuerbare statt Fracking, Kohle und Atom!

Extreme Waldbrände in Frankreich, Dürrekatastrophe in Italien, Rekordhitze in Deutschland – **die Klimakrise kommt uns immer näher**. Weltweit leiden immer mehr Menschen unter ihren Folgen. Arten sterben aus, Landwirtschaft und die Erzeugung von Lebensmitteln werden durch Extremwetterereignisse immer schwieriger. **Wenn es nicht gelingt, die Erderhitzung auf 1,5 Grad zu begrenzen, droht eine Klimakatastrophe, die nicht mehr aufzuhalten ist.**

Offiziell will die Ampel-Regierung das 1,5-Grad-Limit einhalten, doch die bisherigen Pläne reichen dafür nicht aus. Das **Klimaschutz-Sofortprogramm hat sie aufgeschoben. Beim Verkehr blockiert die FDP** wichtige Maßnahmen – vom Tempolimit bis zum Abbau klimaschädlicher Subventionen. Und der selbsternannte **"Klima-Kanzler" Olaf Scholz setzt immer noch auf Investitionen in fossile Energien.**

Gleichzeitig rächt sich, wie massiv die letzten Regierungen die **Energiewende verschleppt und uns abhängig von russischen Energieimporten gemacht** haben. Infolge des völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine explodieren Energiepreise und Inflation. Viele Menschen können die Gasrechnung, steigende Lebensmittelpreise und Mieten kaum noch zahlen.

Jetzt trommeln Teile von Regierung und Opposition für die alten Klima-Killer: **Fracking, Kohle- und Atomkraft sollen das ausbleibende russische Gas ersetzen und Energiepreise eindämmen.** Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit werden gegeneinander ausgespielt. Das lassen wir nicht zu!

Jetzt muss die Ampel gegensteuern: **Für konsequenten Klimaschutz und mehr soziale und globale Gerechtigkeit gehen wir am Freitag, den 23. September gemeinsam mit Fridays for Future auf die Straße**.

Wir fordern von der Bundesregierung …

- **… konsequent aus Kohle, Gas, Öl und Atomkraft auszusteigen:** Hierfür müssen wir weit schneller und konsequenter als bisher sowie gleichzeitig naturverträglich auf Erneuerbare Energien setzen. Gleichzeitig braucht es weit mehr Anstrengungen beim Energiesparen und dem konsequenten Umbau zu einer emissionsfreien Wärmeversorgung.

- **… eine grundlegende Verkehrswende.** Klimaschädliche Subventionen wie etwa für Diesel und Dienstwagen müssen jetzt beendet werden. Statt Milliarden in neue Straßen zu stecken, müssen diese in ein attraktives und bezahlbares Bus- und Bahn-Angebot und eine gute Fahrradinfrastruktur fließen.
- **… genügend Geld, um in der Energiekrise gezielt Menschen mit niedrigem Einkommen zu entlasten.** Gleichzeitig darf uns die Regierung jetzt nicht in die Krise sparen. Sie muss mit Krediten und hohen Steuern auf Übergewinne von Konzernen sowie hohe Einkommen und Vermögen Geld für Zukunftsinvestitionen bereitstellen.
- **… Länder des Globalen Südens, die am meisten unter der Erderhitzung leiden, viel stärker bei der Bewältigung der Klimakrise zu unterstützen.** Deutschland muss sich auf dem nächsten Klimagipfel für einen internationalen Mechanismus zur Finanzierung von Klimaschäden einsetzen.

**Statt auf Fracking, Kohle und Atom, setzen wir auf Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energiesparen sowie sozial gerechten Klimaschutz. Sei am Freitag, den 23. September bei Dir vor Ort mit dabei und werde Teil des weltweiten Klimastreiks von Fridays for Future.**

#FridaysForFuture
#Klimastreik
#PeopleNotProfit

**Die Bundesregierung ist nun schon fast ein Jahr im Amt und mit dem Versprechen angetreten, 1,5-Grad-Klimaschutz auf den Weg zu bringen – dafür reicht es noch nicht!**

**Jetzt gilt es, konsequent aus Fossilen auszusteigen, eine grundlegende Verkehrswende einzuleiten, gezielt Menschen mit niedrigem Einkommen zu Entlasten und den globalen Süden bei der Bewältigung der Folgen der Klimakrise zu unterstützen.**

**Wir brauchen endlich eine sozial gerechte Transformation.**

**Deshalb braucht es uns alle am 23. September gemeinsam mit Fridays for Future auf den Straßen.**

Wir fordern von der Bundesregierung, konsequent aus Kohle, Gas, Öl und Atomkraft auszusteigen: Hierfür müssen wir weit schneller und konsequenter als bisher sowie gleichzeitig naturverträglich auf Erneuerbare Energien setzen. Gleichzeitig braucht es weit mehr Anstrengungen beim Energiesparen und dem konsequenten Umbau zu einer emissionsfreien Wärmeversorgung.

Wir streiken am 23. September, weil die alten Energiewende-Gegner*innen erneut versuchen, den Atomausstieg zu sabotieren. Dabei ist Atomkraft irrelevant für die Versorgungssicherheit und schadet dem Klimaschutz. Die Diskussion um den Weiterbetrieb von AKW soll nur vom energiepolitischen Versagen in Vergangenheit und Gegenwart ablenken."